

„Leider ist das deutsche Volk seit langer Zeit so programmiert“



Von **Stefanie Bolzen**
Korrespondentin in Washington

Veröffentlicht am 19.11.2025 | Lesedauer: 6 Minuten



Anna Paulina Luna bezeichnet sich selbst als MAGA-Republikanerin

Quelle: CQ-Roll Call/Sipa USA/picture alliance/TW

Die republikanische Abgeordnete Anna Paulina Luna will der AfD-Unterstützerin Naomi Seibt in den USA zu Asyl verhelfen. Seibt behauptet, sich in Deutschland nicht frei äußern zu dürfen und bedroht zu werden. Luna plant eine Mission weit über den Fall hinaus.

Seit drei Jahren ist Anna Paulina Luna Abgeordnete der [Republikaner \(https://www.welt.de/themen/republican-party/\)](https://www.welt.de/themen/republican-party/) im US-Repräsentantenhaus. Ende Oktober empfing sie die AfD-Unterstützerin [Naomi Seibt \(https://www.welt.de/politik/ausland/article6901d1c33e11285c65focda5/naomi-seibt-afd-influencerin-beantragt-asyl-in-den-usa-mit-unterstuetzung-von-elon-musk.html\)](https://www.welt.de/politik/ausland/article6901d1c33e11285c65focda5/naomi-seibt-afd-influencerin-beantragt-asyl-in-den-usa-mit-unterstuetzung-von-elon-musk.html) in ihrem Büro in Washington. Luna unterstützt seither Seibts Antrag auf politisches Asyl. Die rechtsnationale deutsche Influencerin wähnt sich in Deutschland wegen ihres politischen Engagements durch die Justiz und Einzelpersonen bedroht.

Die Abgeordnete Luna bezeichnet sich selbst als Maga-Republikanerin und gehört dem einflussreichen Auswärtigen Ausschuss an. Jüngst brachte die 36-Jährige aus [Florida](https://www.welt.de/themen/florida-urlaub/) (<https://www.welt.de/themen/florida-urlaub/>) einen Gesetzentwurf ein, der für Kinderschänder die Todesstrafe vorsieht. An der Wand vor Lunas Abgeordnetenbüro hängen neben Fotos von US-Präsident Donald Trump auch Bilder, die sie zusammen mit dem im September ermordeten rechtskonservativen Aktivisten Charlie Kirk zeigen.

WELT: Wie kam der Kontakt mit Naomi Seibt zustande?

Anna Paulina Luna: Sie schickte mir über X eine Direktnachricht. Da sie in Washington war, lud ich sie in mein Büro ein und sah die Dokumente für ihren Asylantrag durch. Ich bin zuversichtlich, dass die Grundlage ausreicht und habe US-Außenminister [Marco Rubio](https://www.welt.de/themen/marco-rubio/) (<https://www.welt.de/themen/marco-rubio/>) geschrieben, er weiß jetzt von dem Fall. Ich denke, Frau Seibt wird Asyl bekommen.

WELT: Kann das der Außenminister entscheiden?

Luna: Der Antrag geht seinen korrekten Weg. Nach den Unterlagen, die ich einsehen konnte, verdient Naomi Seibt politisches Asyl in den USA.

WELT: Macht es einen Unterschied für einen solchen Antrag, wenn der Außenminister persönlich Bescheid weiß?

Luna: Das kann es in bestimmten Fällen durchaus. Die Staaten der Europäischen Union müssen generell Mitglieder ihrer eigenen Regierung respektieren, die vielleicht konservativere, eher pro-nationale Standpunkte vertreten. Ich sehe nicht nur in Deutschland, sondern auch im Vereinigten Königreich und in Rumänien, dass Leute pauschal mit Begriffen wie Nazis oder pro-russisch oder faschistisch bezeichnet werden, die sich insbesondere in Bezug auf Einwanderung stark für ihr Land einsetzen.

WELT: Können Sie die Bearbeitung von Frau Seibts Antrag beschleunigen?

Luna: Ja, das können wir. Das ist mir in den vergangenen sechs Monaten in zwei Fällen gelungen, in denen Antragsteller teilweise Jahre gewartet hatten.

WELT: Was sind aus Ihrer Sicht die Gründe, dass Frau Seibt Asyl bekommen sollte?

Luna: Hier in den USA bestehen wir auf dem Recht zur freien Rede (<https://www.welt.de/themen/redefreiheit/>) . Frau Seibts Sichtweisen unterscheiden sich nicht wirklich von denen eines republikanischen Kongressabgeordneten. Aber wenn eine Person ins Visier genommen wird, wenn der deutsche Geheimdienst Ermittlungen anstellt, wenn diese Person auf Listen gesetzt und zum Schweigen gebracht werden soll, wenn die Medien sie verfolgen und versuchen, ihren Ruf zu zerstören, und sie dann tatsächlich Angst hat, dann ist das ein Problem. Deshalb hoffe ich, dass sie auch in den USA weiterhin das tun kann, was sie für das deutsche Volk tut.

WELT: Unseren Recherchen zufolge sind alle Ermittlungen, die die Polizei nach Anzeigen von Frau Seibt eingeleitet hatte, wegen unzureichender Beweislage eingestellt worden.

Luna: Oder aber sie hat vielleicht nicht die finanziellen Mittel, um sich mit der deutschen Regierung anzulegen?



Naomi Seibt

Quelle: via Naomi Seibt

WELT: In Ihrem Land ist die Meinungsfreiheit durch den Ersten Verfassungszusatz geschützt. In Deutschland ist das Zeigen von Hakenkreuzen oder die Verbreitung von Nazi-Propaganda (<https://www.welt.de/geschichte/article256102928/NSDAP-Propaganda-Bis-der-Sieg-unser-ist.html>) aufgrund unserer Geschichte gesetzlich verboten. Ist Ihnen das verständlich?

Luna: Man muss irgendwann aus der Geschichte lernen und weitermachen. Die Fehler, die wir hier in den Vereinigten Staaten gemacht haben, wurden korrigiert und anerkannt. Jeder weiß vom Bürgerkrieg, von der [Sklaverei](https://www.welt.de/themen/sklaverei/) (<https://www.welt.de/themen/sklaverei/>) . Das war nicht richtig, das war falsch. Aber wir sollen deshalb unsere Statuen nicht niederreißen. Man muss sich an die Geschichte erinnern, um von ihr aus weiterzumachen. Leider ist das deutsche Volk seit langer Zeit so programmiert: Wenn jemand stolz auf sein Land ist, dann will er zum [Nationalsozialismus](https://www.welt.de/themen/nationalsozialismus/) (<https://www.welt.de/themen/nationalsozialismus/>) zurück. Übrigens werde ich selbst oft als Nazi beschimpft, oder wahlweise als Jüdin. Ich bekomme es aus allen Ecken ab. Natürlich preist hier niemand, was die Nazis getan haben, ich ganz sicher nicht. Aber wenn man in den USA sagt, dass die Einwanderung begrenzt werden soll, nennen sie einen Nazi. Übrigens gab es die AfD zur Zeit des nationalsozialistischen Deutschlands noch nicht. Aber es gab Sozialisten. Nennen wir Sozialisten deshalb heute Nazis?

WELT: Viele Sozialisten endeten in [NS-Konzentrationslagern](https://www.welt.de/themen/konzentrationslager/) (<https://www.welt.de/themen/konzentrationslager/>) .

Luna: Aber die Nazis waren teilweise auch Sozialisten. Was ich sagen will: Bezeichnen wir nun alle als Nazis, deren Meinung wir nicht teilen? Das halte ich für gefährlich. Es ist offensichtlich, dass niemand in der [AfD](https://www.welt.de/themen/alternative-fuer-deutschland/) (<https://www.welt.de/themen/alternative-fuer-deutschland/>) versucht, Europa zu stürzen oder Menschen in Konzentrationslager zu stecken, zumindest habe ich diesen Eindruck nicht gewonnen. Wenn man Menschen zum Schweigen bringt, wie soll es noch in der Zukunft einen Dialog geben?

WELT: Warum engagieren Sie sich für die Meinungsfreiheit in Deutschland?

Luna: Wenn ein Land sich rühmt, ein Verfechter der Freiheit zu sein, und dann Menschen ihr Recht auf freie Meinungsäußerung verlieren, dann habe ich die Möglichkeit ihnen zu helfen. Ich arbeite in der Außenpolitik, und bin großer Verfechter der freien Meinungsäußerung. Ich habe meinen Freund [Charlie Kirk](https://www.welt.de/politik/ausland/article68c2d985b57f8e2dfedfcc19/erschossener-aktivist-warum-charlie-kirk-eine-solche-wirkung-auf-amerikas-junge-generation-hatte.html) (<https://www.welt.de/politik/ausland/article68c2d985b57f8e2dfedfcc19/erschossener-aktivist-warum-charlie-kirk-eine-solche-wirkung-auf-amerikas-junge-generation-hatte.html>) verloren. Er hat sein Leben verloren, weil er die Wahrheit gesagt hat. Seitdem habe ich mir gesagt: Wenn ich etwas bewirken kann, dann werde ich es tun.



WELT: Auch in anderen Ländern Europas?

Luna: Ich werde auch in anderen Fällen wie dem von Naomi Seibt helfen. Ich denke dabei besonders an Fälle im Vereinigten Königreich (<https://www.welt.de/themen/grossbritannien-politik/>). Dort gibt es derzeit ein großes Problem mit der Zensur, vor allem gegenüber Journalisten. Wir prüfen alles, um sicherzustellen, dass es sich um berechnete Ansprüche handelt. (***Im Fall von Seibt, d. Red.***) hoffe ich, dass dies zumindest einen offenen Dialog ermöglicht, wie die deutsche Regierung, speziell Politiker und Strafverfolgungsbehörden, mit ihren eigenen Bürgern umgehen, wenn diese eine andere Meinung haben. Und vielleicht können wir im selben Zug das Einwanderungsproblem lösen.

WELT: Sie haben jüngst Alice Weidel nach Washington eingeladen?

Luna: Ja, ich habe sie eingeladen. Ich werde im Dezember Gastgeberin sein. Ich glaube, es kommen 40 Mitglieder der AfD. Nicht nur ich, sondern auch andere Mitglieder des Kongresses sind dabei. Im Februar planen wir eine Konferenz, eine Art Anti-Davos. Etwas, das sich mehr auf die Souveränität der Nationen konzentriert.

Stefanie Bolzen (<https://www.welt.de/autor/stefanie-bolzen/>) *berichtet für WELT seit 2023 als US-Korrespondentin aus Washington, D.C. Zuvor war sie Korrespondentin in London und Brüssel. Hier finden Sie alle ihre Artikel.*

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung –
so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen <https://epaper.welt.de>